

Bericht des UMK-Vorsitzlandes Bremen  
für die 61. ACK/ 90. UMK am 06.-08.6.2018 in Bremen

### **TOP 23: Erste Ad hoc-Maßnahmen zur Förderung der Insektenvielfalt**

Die 89. UMK hat am 17. November 2017 in Potsdam unter TOP 40 beschlossen: „Die Umweltministerinnen, -minister, -senatorin und -senatoren der Länder werden angesichts der besorgniserregenden Berichte über den Rückgang der Insektenvielfalt und -biomasse erste Ad hoc-Maßnahmen zur Förderung der Insektenvielfalt erarbeiten und auf der 90. UMK darüber berichten. (...)“. (Ziff. 3 des Beschlusses).

Insekten sind die mit Abstand artenreichste Tierklasse und haben essenzielle Funktionen in den ökologischen Beziehungen allen Lebens. Sie beeinflussen Nährstoffkreisläufe, wirken an der Bodenbildung mit, machen Nahrung für andere Arten verfügbar und sind selbst wichtige Nahrungsgrundlage, z.B. für Vögel und Fledermäuse. Als Bestäuber haben Insekten sowohl eine ökologische als auch eine wichtige ökonomische Bedeutung. Durch den massiven Rückgang gerade der Fluginsekten kommt es zu Verschiebungen im ökologischen Netz des Lebens. Der ebenfalls zu beobachtende Rückgang von Vögeln und Fledermäusen ist stark mit dem Rückgang der Nahrungstiere verknüpft. Geringere Bestäubung führt ebenfalls zum Rückgang vieler Pflanzenarten und zu wirtschaftlichen Einbußen v.a. im Obst- und Gemüseanbau.

Als Hauptursachen für den massiven Insektenrückgang sind bekannt:

- Flächenverluste von Habitaten durch Überbauung oder Nutzungsänderungen
- Funktionale Verschlechterungen durch Verlust bzw. Veränderung von Habitatstrukturen, Beeinträchtigung von Gewässern (Verschmutzung, Beseitigung), Fragmentierung der Landschaft, Eintrag von Nähr- und Schadstoffen, Lichtverschmutzung oder unangepasste Bewirtschaftung.

Besonders flächenwirksam ist der entsprechende Einfluss der Landwirtschaft, insbesondere bei

- fortschreitender Intensivierung, bspw. mit verengter Fruchtfolge, Insektizideinsatz, erhöhtem Nährstoff-/Düngeniveau, Bodenverdichtung, Pflanzenartenverarmung im Grünland durch Umbruch, Neueinsaat und Nachsaat, Grassilage statt Heugewinnung,
- Mulchen von Grünland und Nutzungsaufgabe
- Verlust von Randstrukturen, zunehmenden Schlaggrößen,
- Insektizid-, Herbizid- und Fungizideinsatz und standardmäßiger Entwurmung von Weidetieren.

Die vorliegenden Erkenntnisse über den dramatischen Rückgang der Insekten begründen hinreichend den akuten Handlungsbedarf für den Natur- und Umweltschutz wie auch für andere Politikfelder.

Zahlreiche existierende oder geplante Maßnahmen von Bund und Ländern im Rahmen der Umwelt-, Naturschutz- und Landwirtschaftspolitik dienen bereits heute direkt oder indirekt dem Schutz der Insekten bzw. der Förderung der Artenvielfalt. Die Details sind der Anlage zu entnehmen, die eine Abfrage des Vorsitzlandes 2017 Brandenburg zusammenfasst.

Angesichts der zunehmenden Problematik des Insektenrückgangs sollen weitere Maßnahmen zur Förderung der Insekten in vielen Handlungsfeldern ergriffen werden. Die folgenden Maßnahmen sind in Bezug auf die Verbesserung der Lebensbedingungen von Insekten prinzipiell hoch wirksam und kurz- bis mittelfristig umsetzbar. Sie sind daher grundsätzlich geeignet, einen relevanten Beitrag zur Förderung der Insektenvielfalt zu leisten.

Erste Ad-hoc-Maßnahmen zur Förderung der Insektenvielfalt						
Nr.	Maßnahme	Wirksamkeit	Umsetzbarkeit	Aufwand	Verantwortlichkeit	Bemerkungen
<b>Landschaftsstruktur</b>						
1	Neuschaffung, Sicherung und Entwicklung kleinteilig strukturierter Landschaften (mit Elementen wie unter 2)	hoch	kurz bis mittelfristig	gering bis hoch	Länder, Kommunen, Kreise, Flächeneigentümer/-bewirtschafter	<i>Sicherung eher geringer Aufwand, Entwicklung tlw. hoch, Einsatz von Ordnungsrecht u. Förderung, Umsetzung von Landschaftsplänen</i>
2	Neuschaffung, Sicherung und Entwicklung vielfältiger vernetzter Strukturen in der Kulturlandschaft wie Hecken, Säume, extensiv genutztes Grünland, Streuobstwiesen, Blühstreifen, Magerrasen oder Trockenlebensräume, naturnahe Gewässer und Auen, auch als Teil des Biotopverbundes bzw. einer grünen Infrastruktur	hoch	kurz- bis mittelfristig	gering bis hoch	Länder, Kommunen, Kreise, Flächeneigentümer/-bewirtschafter, Bürger	<i>Wie 1 Sicherung und extensive Nutzung von Gewässergrundstücken und Wegeparzellen der öffentlichen Hand</i>
3	„Schutzgebietsoffensive“: Optimierung des Managements von Schutzgebieten (v.a. NSG, Natura 2000) als Quellbereiche für Insektenpopulationen	hoch	kurz- bis mittelfristig	hoch	Länder	<i>Konfliktpotenzial bei ggf. erforderlichen Nutzungseinschränkungen</i>
<b>Land- und Forstwirtschaft</b>						
4	Erhöhung des Anteils ökologisch bewirtschafteter Flächen	hoch	kurz- bis mittelfristig	mittel	Länder	<i>Tlw. Erhöhung der Fördermittel erforderlich</i>
5	Pachtaufgaben für insekten-schonende und/oder ökologische Bewirtschaftung von	hoch	kurz- bis mittelfristig	gering	Länder	

	landeseigenen Flächen (auch gemäß § 2 BNatSchG)					
6	Extensive Bewirtschaftung vorhandener artenreicher Grünland-, Magerrasen- u. Heidebestände (kein Verlust durch Intensivierung bzw. Nutzungsaufgabe)	hoch	kurz- bis mittelfristig	hoch	Länder, Flächeneigentümer/-bewirtschafter	<i>Tlw. Erhöhung der Fördermittel erforderlich</i>
7	stärkere Förderung insektenfreundlichen Ackerbaus mit vielfältigen Fruchtfolgen, Zulassen von Wildkräutern, Förderung von Mischkulturen und biologischem Pflanzenschutz anstatt Insektizideinsatz	hoch	kurz- bis mittelfristig	mittel	Länder	<i>Erhöhung der Fördermittel für Agrarumweltmaßnahmen (insbesondere „tiefgrüne“) erforderlich</i>
8	Waldumbau zugunsten von Laubwald und insektenblütigen Gehölzen, Waldrandentwicklung und -gestaltung, Erhöhung des Totholzanteils bzw. von lichten Waldstrukturen	hoch	mittelfristig	hoch	Länder	
9	Erhöhung des Alt- und Totholzanteils im Wald; Erhöhung des Naturwaldanteils auf 5% (gem. Nationaler Biodiversitätsstrategie bis 2020)	hoch	mittelfristig	hoch	Bund, Länder, Flächeneigentümer/-bewirtschafter	

10	Definition und Kontrolle der guten fachlichen Praxis bezüglich des Insektenschutzes auf land-und forstwirtschaftlichen Flächen	hoch	kurz- bis mittelfristig	mittel	Bund, Länder	
11	Erhaltung und extensive Bewirtschaftung nutzungsabhängiger Flächen mit hoher Artenvielfalt	hoch	kurz- bis mittelfristig	mittel	Bund, Länder, Flächeneigentümer/-bewirtschafter	
12	Beratung, Öffentlichkeitsarbeit und Verfahrenserprobung zur besseren Integration insektenfreundlicher Bewirtschaftungsweisen in die Betriebsabläufe	hoch	kurzfristig	gering	Bund, Länder, Kreise, Kommunen, Flächeneigentümer/-bewirtschafter	
<i>Pflanzenschutzmittel</i>						
13	Reduzierter Pflanzenschutzmitteleinsatz durch Umsetzung des nationalen Aktionsplans zur nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln	hoch	kurz- bis mittelfristig	gering bis mittel	Kommunen, Länder, Bund, EU	
14	Anwendungsverbot von Glyphosat, Neonicotinoiden und Cyantraniliprolen	hoch	kurz- bis mittelfristig	gering	Kommunen, Kreise, Länder, Bund, EU	
15	Verbesserung des Zulassungsverfahrens von Pflanzenschutzmitteln durch Einbeziehung der Wirkungsanalyse auf Wildbienen u.a. empfindliche Insektentaxa sowie deren Lebenszyklus, Analysen der Wirkung von Kombinationen verschiedener Wirkstoffe, Durchführung durch unabhängige wissenschaftliche Institute sowie Publikation der Ergebnisse	hoch	Kurz- mittelfristig	gering	Bund, EU	

16	Pflanzenschutzmittelverbot in Schutzgebieten und auf ökologischen Vorrangflächen	hoch	Kurz- mittel- fristig	gering	Kreise, Län- der	
17	Reduzierung der Pflanzenschutzmittelanwendungen in Wäldern	hoch	kurz- bis mit- telfristig	gering	Kommunen, Länder, Bund	
18	Verstärkung der Forschung zu Alternativen zum Pflanzenschutzmitteleinsatz	mittel bis hoch	mittelfristig	mittel	Länder, Bund	
<b>Bauen, Infrastrukturen, Öffentlichkeitsarbeit</b>						
19	Verringerung des Flächenverbrauchs durch z.B. flächensparendes Bauen, Reduzierung unnötiger Bodenversiegelung	hoch	mittelfristig	gering	Kommunen, Kreise, Län- der	
20	Verringerung der Lichtverschmutzung durch Reduzierung von Beleuchtung und Umbau auf insektenfreundliche Beleuchtung	hoch	kurz- bis mit- telfristig	mittel	Kommunen, Kreise, Bür- ger	<i>Aufwand kann sich durch geringere Energiekosten von LED amortisieren</i>
21	Erweiterung von Brach- und Blühflächen im privaten und öffentlichen Grünbereich (Bunt- statt Grünflächen)	hoch	kurzfristig	gering	Kommunen, Länder, Bür- ger	<i>Fördermöglichkeiten für Kommunen und Privatpersonen ermöglichen</i>
22	Öffentlichkeitsarbeit: Aufklärung über insektenfördernde Gestaltung, Pflege und Unterhaltung von Grundstücksflächen	indirekt mittel bis hoch	kurz- bis mit- telfristig	gering	Kommunen, Kreise, Län- der	
23	Aufklärung von Tierhaltern über die Wirkung von prophylaktischen Entwurmungen, Werbung für therapeutische Anwendungen	indirekt mittel bis hoch	kurz- bis mit- telfristig	gering	Kommunen, Kreise, Län- der	

<i>Bestandserfassungen und Hilfsmaßnahmen</i>						
24	Ermittlung von kurz- und mittelfristigen Bestandsänderungen von Insektenpopulationen und deren Ursachen z.B. durch Dauerflächen- oder Rote-Liste-Untersuchungen	indirekt hoch	kurz- bis mittelfristig	mittel	Länder, Bund	
25	Spezifische Hilfsmaßnahmen/ -programme für hochgefährdete Arten/-gruppen und deren Habitate	hoch	kurzfristig	mittel bis hoch	Kommunen, Bürger	
26	Förderung der Ausbildung von Artenkennern in Schulen und Hochschulen, Naturkundemuseen sowie Naturschutzbehörden und -Akademien	indirekt hoch	mittelfristig	mittel	Länder	
27	Förderung der Bürgerwissenschaft („Citizen Science“), z.B. durch Unterstützung entomologischer Vereine oder von Kartierungsprojekten	indirekt hoch	mittelfristig	gering bis mittel	Kommunen, Kreise, Länder, Bund	
<i>Politische Initiativen</i>						
28	Einführung von Maßnahmen bzw. Aktionsplänen auf Bundes- und Länderebene zur Erhaltung der Insektenvielfalt	indirekt hoch	kurz- bis mittelfristig	gering bis hoch	Länder, Bund	<i>Fokus auf Wildbienen und nicht Honigbienen</i>
29	Werbung für die Erklärung zur „Pestizidfreien Kommune“	indirekt hoch	kurz- bis mittelfristig	gering	Kommunen, Kreise, Länder, Bund	

30	Werbung für die Deklaration „Biologische Vielfalt in Kommunen“	indirekt mittel bis hoch	kurz- bis mit- telfristig	gering	Kommunen, Kreise, Län- der, Bund; kommunale Spitzenver- bände	<i>Freiwillige Selbstverpflich- tungserklärung der Kommune zur verstärkten Berücksichti- gung von Bio- diversitätsas- pekten</i>
31	Einführung einer Pflanzenschutzmittelabgabe auf den Kaufpreis insektenschädlicher Pflanzenschutzmittel	mittel bis hoch	mittelfristig	mittel	Bund	

Anlage:

Übersicht über die Ergebnisse der Länderumfrage, die Ende 2017 durch das Land Brandenburg erfolgte; ergänzt durch nachträgliche Meldungen der Länder Hamburg und Thüringen